

Matthias Claudius.

37. Mein Neujahrslied.

1. Es war erst frühe Dämmerung
Mit leisem Tagverkünden,
Und nur noch eben hell genug,
Sich durch den Wald zu finden.
2. Der Morgenstern stand linker Hand,
Ich aber ging und dachte
Im Eichtal an mein Vaterland,
Dem er ein Neujahr brachte.
3. Auch dacht' ich weiter: „So und so,
Das Jahr ist nun vergangen,
Und du siehst, noch gesund und froh,
Den schönen Stern dort prangen.
4. Der ihm dort so zu stehn gebot,
Muß doch gern geben mögen!
Sein Stern, sein Thal, sein Morgenrot,
Rund um mich her sein Segen!
5. Und bald wird seine Sonne hier
Zum erstenmal aufgehen! —“
Das Herz im Leibe brannte mir,
Ich mußte stillestehen
6. Und wankte wie ein Mensch im Traum,
Wenn ihn Gesichte drängen,
Umarmte einen Eichenbaum
Und blieb so an ihm hängen.
7. Auf einmal hört' ich's wie Gesang,
Und glänzend stieg's hernieder
Und sprach mit hellem, hohem Klang,
Das Waldtal sprach es wieder:
8. „Der alten Warden Vaterland
Und auch der alten Treue!
Dich, freies, unbezwungnes Land!
Weiht Braga hier aufs neue
9. Zur Ahnentugend wieder ein!
Und Friede deinen Hütten,
Und deinem Volke Fröhlichsein
Und alte deutsche Sitten!